

Hörbeispiele feiner Piano-Stimmkultur

ausgewählt und kommentiert von Jürgen Kesting

Es gibt, gesangstechnisch besehen, drei Formen expressiven Singens:

- Das vokale Agieren mittels Wortbetonung und Klangfärbung
- Die musikalische Expression mittels der Abstufungen des Tons: chiaroscuro, Akzentuierung, ausdrucksvolle Intonation und spannungsvoller Rhythmus (Rubato) und der Dehnung von Notenwerten
- Ausdruck der Seele durch das heilige Feuer (fuoco sacro). Das ist, auch wegen der religiösen Konnotation, schwer in Wort zu fassen, vielmehr eine Sache der Empfindung, aber auf der Grundlage von Kenntnis und Wissen.

Pietro Mascagni, LODOLETTA

„Ah! Il su nome/ Flammen, perdonami!

Mafalda Favero (1903-1981)

Zwanzig Jahre lang lyrischer Partien am Teatro alla Scala. Wie keine andere findet Mafalda Favero den Schmerzenston für den Weltabschiedsgesang der vor dem Haus ihres Geliebten sterbenden Lodoletta – nicht nur erlesene Piani, sondern ergreifende Gebärden

<https://www.youtube.com/watch?v=y2DKI2iQMfI>

Christoph Willibald Gluck, ORPHÉE ET EURYDICE

„Quel nouveau ciel“ Léopold Simoneau (1916-2006)

Or. Des Concert Lamoureux. (Ltg. Hans Rosbaud) Der frankokanadische Tenor singt mit einer kühlen Schönheit – Pathos der Distanz – und zugleich mit innerer Glut. Unübertroffen und unübertrefflich der silberne Schimmer seiner voix mixte

<https://www.youtube.com/watch?v=05WlxtSIVHY>

Peter Tschaikowsky, EUGEN ONEGIN

„Wohin, wohin bist du entschwunden? “

Fritz Wunderlich (1930-1966)

<https://www.youtube.com/watch?v=vsn-sJ8jPis>

Russ. Volkslied, MASCHEN'KA

Fjodor Schaljapin (1873-1938)

Mascha, die nicht an den Bach gehen darf: eine traurige Liebesgeschichte in lyrisch-melodischer Form. Ein A-cappella-Lied – sowohl Mittel des vokalen Agierens als auch die feiner Pianissimo-Nuancen für den träumerischen Charakter der Musik

<https://www.youtube.com/watch?v=WTw323kgLSI>

Richard Wagner, TRISTAN UND ISOLDE

„Wie lachend sie mir Lieder singen“

Kirsten Flagstad (1895-1962)

<https://www.youtube.com/watch?v=EDNZI3ol-nM>

Richard Wagner, TRISTAN UND ISOLDE

„O König, das kann ich dir nicht sagen“

Lauritz Melchior (1890-1973)

Dirigent: Erich Leinsdorf

Ein Singen, das nur die Seele hören kann – inwendig, mit feinsten Nuancen des Pianos und wundervollen Chiaroscuro-Färbungen

<https://www.youtube.com/watch?v=inPCwQw19Q>

Giuseppe Verdi, ERNANI

„Infelice, e tu credevi“

Ezio Pinza (1892-1957)

Musterhafte Schattierungen der Dynamik, makellose Legato-Bindung durch perfektes Rubato, exemplarische Bindung der artikulatorischen und resonatorischen Elemente und feine messa di voce-Effekte (Kadenz) innerhalb eines gebundenen Vortrags)

<https://www.youtube.com/watch?v=mDydbXkNjtQ>

Georg Friedrich Händel, SEMELE

„O sleep, why dost you leave me“

John McCormack

Eine Phrase, die in vier Schritten aufs C, D, E und F führt. Die vier Zielnoten, punktierte Viertel, müssen nach einer kurzen Übergangsschleife mit sauberer Attacke angeschlagen werden, zugleich aber in der Linie eingebunden bleiben. Wie es dem irischen Tenor gelingt, von den Noten des Passaggio (D und E) in das Kopfreister zu springen, ist technisch phänomenal, ebenso das voll klingende und ca. 20 Sekunden gehaltene Piano-Pianissimo

<https://www.youtube.com/watch?v=cSEaGxbPr-k>

Giuseppe Verdi I DUE FOSCARI

“No, mi lasciate, Tu al cui sguardo onnipossente”

Montserrat Caballé (1933-2018)

<https://www.youtube.com/watch?v=1zshjyDBAeQ>

Antonio Vivaldi, FARNACE

„Gelido in ogni vena“

Cecilia Bartoli

Il Giardino Armonico. Giovanni Antonini

Acht Zeilen von Pietro Metastasio – ein langer, langer Trauergesang (11 Minuten) mit fein geformten, dolorösen melodischen Linien, dynamisch wie ornamental expressiv ausgeziert.

<https://www.youtube.com/watch?v=EMd7i5Bhd1E>

Ergänzung zum Artikel

„Der Zauber der leisen Töne“ von Jürgen Kesting

VOX HUMANA, 17.2 / 06.2021